

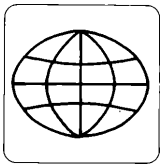
gebunden, da er für die Bereitung der Opferspeisen zuständig sei. Auch bei ihm beeindruckte uns wieder die offene, herzliche Art, in der er uns gegenübertrat.

Jetzt wurde es Zeit in das Labrang, das Abthaus, zu gehen. Wunderbare alte Fresken erwarteten uns in diesem ältesten Teil der Anlage. Die große zweistöckige Maitreyafigur allerdings ist neueren Datums. Aber deutlich zeigen auch moderne Statuen und Malereien, daß die alten Kenntnisse und Fähigkeiten weiterleben. In den Boden des unteren Raumes sind Luken eingelassen, die zu den Vorratsgewölben führen. Selbst da durften wir einen Blick hineinwerfen.

Nach mehrstündigem Aufenthalt verabschiedeten wir uns. Die drei Mönche, die uns geführt hatten, winkten uns sogar noch nach und bald schon kämpften sich unsere Pferde wieder durch den Fluß. Auf dem Heimweg nach Kargil begegnete uns das erste Auto, ein Regierungsjeep. Es war Mitte Juni

und jetzt erst war die Straße vom schlimmsten Schnee und den größten Geröllbrocken befreit. Das soll aber nicht heißen, daß es keine Schneestürme mehr gab! In Pannikar wurde einen Tag nach unserer Ankunft der Linienbus erwartet, der seit einigen Tagen Dienst tat. Er kam wirklich, und eingepfercht überstanden wir auch diese letzten fünf Stunden. Dann hatte uns die Zivilisation mit Licht und Waschbecken wieder. Verlassen hatten wir eine Kultur und vor allem Menschen, die mit und nicht gegen die sie umgebende Natur leben, Menschen, die sich allerhärtesten Forderungen ausgesetzt sehen und sich eine Ausgeglichenheit, Fröhlichkeit und Zufriedenheit bewahrt haben, wie wir sie kaum noch kennen.

Anschrift des Verfassers:  
**Dr. Sigrid Hoenes-Scholz**  
Insinger Straße 14  
D-8500 Nürnberg 60



## Abteilung für Länderkunde

Obmann und Kassenverwaltung: Heinz Friedlein  
Stellvertreter: Günter Heß Mitglieder: 67

Wir können auf ein reichgefülltes Jahr mit vielen Veranstaltungen (Lichtbildervorträge und Exkursionen) zurückblicken. Fremde Länder und die eigene Heimat wurden in einem ausgewogenen Verhältnis in Wort und Bild dargestellt. Insgesamt konnten wir im Jahre 1981 13 Farblichtbildervorträge und 2 Exkursionen durchführen, die im Durchschnitt außerordentlich gut besucht waren, was uns die Richtigkeit unserer Arbeit bestätigt.

**Januar:** Als Rückblick auf eine heimatkundliche Studienfahrt mit dem Thema „Zwischen Schwäbischer Alb, Kraichgau und Schwarzwald“ ließ der Obmann zur Vertiefung des Erlebten nochmals Landschaften und Baudenkmäler dieses schwäbischen Raumes vorbeiziehen.

**Februar:** Günter Heß ging der Frage nach, ob der Islam zur neuen Weltmacht werden könnte, nachdem die islamischen Länder heute einen nicht zu unterschätzenden Wirtschaftsfaktor in der Welt darstellen und Tendenzen zu beobachten sind, daß der Islam nach mehr Weltgeltung verlangt. Ein ganz anderes Thema wählte Klaus Gallas für seinen Vortrag „Kreta auf neuen Wegen entdeckt“. Als Autor einer Reihe von Büchern und selbst an archäologischen Ausgrabungen beteiligt, brachte er uns mit ausgezeichneten Dias und fundierten Erklärungen die minoische, byzantinische und venezianische Epoche Kretas nahe.

**März:** „Bayern ganz oben – der Frankenwald“, das alte Schiefergebirge in der Nordostecke Frankens wurde in einem Lichtbildervortrag des Obmanns dargestellt. Heute ein wenig ins Abseits geraten, weil durch die Zonengrenze das wichtige Hinterland abgeschnitten ist.

Dr. Ankersen ließ uns an einer 7000 km langen Reise durch das Meer der Antarktis teilnehmen und konnte uns faszinierende Bilder einer urgewaltigen Landschaft und Natur zeigen. Ein Städteportrait über Zürich verdanken wir Dr. Bürger, der uns mit seinen Lichtbildern die kleinen und großen Sehenswürdigkeiten dieser Stadt und ihrer Umgebung nahebrachte.

**April:** Naturkundlich und kulturgeschichtlich war der Lichtbildervortrag von Claus Calow ausgerichtet, der uns mit Rucksack und Kamera quer durch das Fichtelgebirge führte. Es ist immer wieder beachtenswert, was ein Wanderer mit offe-

nen Augen selbst in einem gutbekannten Gebiet zu entdecken vermag.

**Mai:** Auf einer Ein-Tages-Exkursion ins Altmühltal, die von Günter Heß geleitet wurde, kamen wir wieder mit der interessanten Flußgeschichte der Altmühl und mit der Siedlungsgeschichte dieses Raumes in Berührung. Ein schönes Erlebnis war schließlich der Besuch des Jura-Museums oberhalb Eichstatts in der Willibaldsburg.

**Juni:** Mit einem sehr speziellen Thema über den Einfluß des Menschen auf die Formung der Erdoberfläche erläuterte Karl-Ludwig Storck ein Teilgebiet der Geografie, die „Anthropogenetische Geomorphologie“. Die angeführten Beispiele zeigten, daß dieser Wissenschaftszweig nicht weltfremd ist, sondern hautnah mit unseren heutigen Problemen der Umweltnutzung und der Ballungsräume zu tun hat.

Eine geplante 2-Tages-Exkursion in den Spessart mußte wegen zu geringer Beteiligung leider ausfallen. Es ist immer schade, wenn die sehr aufwendigen Arbeiten für die Vorbereitung solcher Fahrten umsonst waren.

**Juli:** Günter Heß stellte in seinem Lichtbildervortrag „Von Sardes nach Milet“ geografische Untersuchungen in Kleinasien an, wobei besonders über die neueren Arbeiten zur Geschichte kleinasiatischer Flüsse gesprochen wurde.

**September:** Im September hatten wir unter der Leitung des Obmanns eine zweitägige heimatkundliche Studienfahrt durch den Odenwald. Wir befaßten uns dabei mit der Natur und Kulturgeschichte des Odenwaldes und der im Osten vorgelagerten Landschaften. Über das Taubergebiet und das Bauland, das als Muschelkalkplatte das Vorland bildet, aus dem sich die Odenwaldscholle herausgehoben hat, kamen wir bei Walldüren mit seiner Wallfahrtskirche an den östlichen Rand des Odenwaldes. Amorbach, die Perle des Odenwaldes, mit seiner ehemaligen Benediktinerabtei, von einem herrlichen Waldrahmen umschlossen und Michelstadt mit seinem berühmten Rathaus, Schloß Fürstenau und die Einhardsbasilika in der nahen Umgebung haben uns bleibende Eindrücke vermittelt.

Ein Museum besonderer Art war das Deutsche Elfenbeinmuseum in Erbach, das wir in unsere Besichtigung einbeziehen konnten. Nicht minder reizvoll war die romantische Strecke am Neckar entlang mit den vielen Burgen. Ein ganz anderes Gesicht zeigte uns der Odenwald im Inneren auf

der Winterhauchhochfläche mit dem herausragenden Vulkanschlot des Katzenbuckels. Ein kurzer Gang zu einem Aufschluß ließ uns einen Blick auf die im Tertiär aufgedrungenen Vulkanite tun. Die schöne Fachwerkstadt Mosbach bildete den Abschluß der lohnenden Exkursion.

**Oktober:** Mit einem Vortrag über Rumänien führte uns der Obmann in ein typisches Karpatenland, das nicht nur mit einer großen Vielfalt an Landschaftsformen aufzuwarten hatte, sondern auch in kulturgeschichtlicher Hinsicht über große Schätze verfügt. An diesem Abend wurden vor allem Bukarest, die Südkarpaten und Siebenbürgen mit seinen Kirchenburgen behandelt.

**November:** Frau Dr. Hoenes-Scholz sprach über ägyptische Jenseitsvorstellungen, wobei sie den Wandel dieser Vorstellungen im Laufe der Zeit ebenso zur Sprache brachte wie den Unterschied zwischen den jenseitigen Erwartungen des Pharaos und des Privatmannes. In einem zweiten Rumänienvortrag des Obmanns wurden die Ostkarpaten und die Moldauregion mit ihren berühmten Klöstern behandelt. Diese Klöster, die durch ihre Ummauerung festungsartigen Charakter haben, sind vor allem in der Zeit der Türkenbedrohung im 15. und 16. Jahrhundert entstanden und wurden vor allem an ihren Außenfassaden über und über mit biblischen Szenen und Figuren in einer Farbenpracht bemalt, die heute noch fasziniert.

**Dezember:** Mit einem so recht in den Dezember passenden Thema über Krippen in Oberschwaben stimmte uns Frau Maria Mauser in die Vorweihnachtszeit ein und zeigte mit schönen Lichtbildern die große Vielfalt der Krippenfiguren und Krippenaufstellungen.

Herzlich bedanken möchten wir uns bei allen, die durch ihre Mitarbeit zum Gelingen unseres Programms beigetragen haben. Unser Dank gilt auch allen treuen Mitgliedern, Freunden und Gästen unserer Abteilung Länderkunde, die durch den Besuch unserer Veranstaltungen ihr Interesse an unserer Arbeit bekundet haben.

Wir freuen uns über Anregungen und neue Mitarbeiter. Es wäre doch möglich, daß in Ihren Archiven ungenutzte Dia-Schätze schlummern, die Sie bei uns einem sehr aufgeschlossenen und interessierten Hörerkreis zugänglich machen können. In unserem länderkundlichen Mitgliederkreis finden Sie herzliche Aufnahme.

Heinz Friedlein

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Mensch - Jahresmitteilungen der naturhistorischen Gesellschaft Nürnberg e.V.](#)

Jahr/Year: 1981

Band/Volume: [1981](#)

Autor(en)/Author(s): Friedlein Heinz

Artikel/Article: [Abteilung der Länderkunde 38-39](#)